

Post von Jeannée



MICHAEL JEANNÉE
michael.jeannée@kronenzeitung.at

Heißes Sexangebot!

Uiii – jetzt sind Sie aber gespannt. War ich auch, als ich diese „Kurier“-Bildüberschrift las. Zumal es sich bei denen, die dieses „Angebot“ erhielten, um Heidi Klum und deren Göttergatten Tom Kaulitz handelte.

Ich lehnte mich also bequem zurück, legte die Füße auf den Tisch, schlürfte genüsslich ein Kaffeescherl.

Was würde ich jetzt erfahren? Wie wird der Kollege, der darüber schreibt, mit dem heiklen Thema fertig? Denn wilde Sexgeschichten en détail liegen nicht unbedingt auf der „Kurier“-Blattlinie.

Wie beispielsweise ein „Dreier“.

Zwei Frauen, ein Mann. Zwei Männer, eine Frau.

Und was ist mit drei Frauen oder drei Männern?

Die lassen wir heute ausnahmsweise einmal weg.

Na schön, Herr Postler. Aber jetzt sind wir gespannt, wie Sie mit dem Thema zurechtkommen.

Denn auch in unserer „Krone“ gehören ausgeschriebene Sexgeschichten nicht wirklich zur Blattlinie.

Daher noch einmal, Herr Postler: Wie kommen Sie damit zurecht?

Überhaupt nicht. Denn die Sexgeschichte hat nicht stattgefunden.

Heidi Klum und Tom Kaulitz erteilten ihren Möchtestern-Sexpartnern die einzig richtige Antwort: eine Absage!

Ende der Sexgeschichte! Der Sexgeschichte?

PS: Auch Sexgeschichten sind nicht mehr das, was sie einmal waren.

PPS: Schade!

Gender-Streit um Weinkönigin: „Eure Hoheit bleibt weiblich!“

Wilde Debatten um „diverse Weinbotschafter“ in Deutschland: Heimischer Winzerverband setzt weiter auf starke Frauen . . .

Heftige Proteste im Reich der Reben! In der deutschen Pfalz wollte man ab heuer keine Weinköniginnen mehr krönen. Stattdessen hätten Pfalz-Wein-Botschafter gekürt werden sollen – der Wettbewerb wurde deshalb auch für männliche und diverse Kandidaten geöffnet. Nach großen Querelen und Tausenden Unterschriften gibt es nun aber zumindest einen Kompromiss. Zur Wahl stellen sich nun drei Kandidaten. Da unter ihnen auch ein Mann ist, könnte die Pfalz aber zumindest ein Novum erleben, nämlich ihren ersten Weinkönig. Eine Entwicklung, die sogar hierzulande hohe Wellen schlägt.

Während in Niederösterreich bereits eine Petition für den Erhalt der weiblichen Hoheiten gestartet wurde, schiebt Weinbaupräsident Johannes Schmuckenschlager allen Debatten einen Riegel vor: „Das gibt es in Österreich sicher nicht: Weinköniginnen sind eine Tradition, daran werden wir nichts ändern. Bei uns sind auch keine ‚Grüßgreteln‘, sondern top ausgebildete Winzerin-



Winzerin Wetschka bleibt Königin, stellt Schmuckenschlager (re.) klar.



Josef Poyer

nen am Werk, die vielfältige Aufgaben erfüllen. Das ist ein wichtiges Amt, da braucht es keine Debatte.“

Gesagt, getan – und so wird nächsten Mittwoch die

burgenländische Jungwinzerin Hannah Wetschka in Eisenstadt zur neuen rotweiß-roten Rebenhoheit gekrönt, ohne Widerworte.

BURGENLAND

„Swift-Terrorverdächtige“ waren mit Blaulicht auf „Probefahrt“ unterwegs

Jener 19-Jährige, der einen Anschlag auf das Taylor-Swift-Konzert in Wien geplant haben soll, und sein 17-jähriger Komplize haben Anfang August im Burgenland eine „Testfahrt“ mit einem Auto unternommen. Das geht aus einem DSN-Bericht hervor. So hatte sich das Duo in der

Nacht auf den 3. August in einem Haus getroffen. In der darauffolgenden Nacht montierte Beran A. (re.) ein Blaulicht auf den Pkw seiner Mutter. Gegen 1.40 Uhr fuhr das Duo mit Folgetonhorn durch eine Besuchergruppe der Beachparty „Sless“ in Sigleß. Verletzt wurde niemand.



Foto: zVg



Foto: Janice J.



Foto: Janice J.



Foto: Janice J.

Am Flughafen Rom-Fiumicino spielten sich chaotische Szenen ab. Ryanair ließ die Fluggäste im Stich. Die 40 Österreicher mussten mehr als zwei Tage auf ihren Abflug warten.

40 Passagiere in Rom gestrandet

Ewiges Warten in der Ewigen Stadt – Urlauber saßen am Flughafen fest

Für mehr als 40 Österreicher wurde eine Reise nach Rom zum absoluten Horror: Die erste Maschine für den Rückflug mit Ryanair nach Wien-Schwchat sollte am Mittwochabend starten, konnte aber wegen technischer Probleme zunächst nicht abheben. Im Stundentakt wurde die Abflugzeit immer weiter nach hinten verschoben. Erst um 4 Uhr Früh brachte man die Passagiere in ein Hotel. Auch am Donnerstag wurde der Flug immer wieder verschoben. Statt einer erlösenden Nachricht gab es wieder nur Fehlanzeigen.

„Hier eskaliert die Situation langsam. Familien mit ihren Babys und Kleinkindern wissen nicht weiter, andere hatten Anschlussflüge oder Familien, die daheim auf sie warteten. Viele von uns müssten arbeiten“, schil-



Foto: Daniel Scharfinger

Der Trip in die italienische Hauptstadt wurde zum Fiasko

derte Janice J. aus dem Wiener Umland. Die 23-jährige Niederösterreicherin war mit ihrem Latein – oder eben Italienisch am Ende. Beschwerden vor Ort waren sinnlos, beim Ryanair-Schalter ließ man die Rolläden hinunter, wenn J. oder ihre Leidensgenossen aufmarschierten.

Freitag um 14.45 Uhr hätte es erneut nach Österreich gehen sollen. Doch kurz vor dem Einsteigen in das Flugzeug wurde das Boarding erneut verschoben. „Wir bedauern die Unannehmlichkeiten zutiefst“, so Andreas Gruber, Laudamotion-Geschäftsführer, zur „Krone“. Das Fazit der gestrandeten Reisegruppe: „Wir wollen einfach nur noch heim. Nie wieder Ryanair!“ Gegen 21 Uhr landete die Maschine endlich in Wien.

C. Engelmaier, J. Poyer

WIEN

Es war doch Mord: 24-Jähriger wurde bei Wohnungsparty mit Flasche erschlagen

Ein 24-jähriger Mann ist am Sonntag, wie berichtet, leblos und mit schweren Kopfverletzungen in seiner Wohnung in Wien-Favoriten gefunden worden. Jetzt steht fest: Er wurde mit einer Flasche erschlagen. Der Polizei zufolge kam es am vergangenen Samstag zu einem handfesten Streit. Der 24-Jährige

und sein gleichaltriger Lebensgefährte hatten ein befreundetes Pärchen zu Gast. Im Verlauf des Abends soll es zu einer heftigen Auseinandersetzung zwischen dem Bekannten und dem Opfer gekommen sein. Dabei schlug der Mann dem 24-Jährigen eine Flasche gegen den Kopf, und dieser sackte

zusammen. Der Tatverdächtige zeigte sich geständig. Er wurde per Anordnung der Staatsanwaltschaft wegen des Verdachts der absichtlichen schweren Körperverletzung mit Todesfolge ins Gefängnis eingeliefert. Der Lebensgefährte hatte in der Nacht auf Sonntag die Rettung alarmiert. Die Einsatzkräfte konnten nur noch den Tod des 24-Jährigen feststellen.



Foto: Gerhard Bartel